

Über Reservehornisten und Reservetrompeter 1932-1946

Einführung

In organisatorischen Informationen über das Heer in den 1930er Jahren findet man unter anderem die Bezeichnung Reservetrompeter (in der Infanterie- und Pioniertruppe) und Reservetrompeter (in der Kavallerie und Artillerie). Die Soldaten haben die Aufgabe, die Befehle der jeweiligen Kommandeure zu übermitteln und bei Paraden und auf dem Marsch Musik zu spielen.

Man kann sich mit Recht die Frage stellen, warum sie *Reserven genannt werden*, für wen sind sie Reserven?

Die Bezeichnung scheint mit den Armeevorschriften von 1922 als Bezeichnung für Wehrpflichtige Hornbläser und Trompeter entstanden zu sein. Ich habe keine direkte Erklärung für den Begriff finden können, aber ich gehe davon aus, dass *Reserve* in Bezug auf einen festangestellten Mitarbeiter zu verstehen ist. Es handelt sich also um Wehrpflichtige, die bei Einberufung für die Funktionen ausgewählt werden, im Gegensatz zu Soldaten, die dauerhaft in den Funktionen beschäftigt waren.

Das Horn ersetzt die Trommel als Signalmittel

1851 wurde unter dem Einfluss der Erfahrungen aus dem Dreijährigen Krieg (1848-1850) überall in der Infanterie das Signalhorn zum Signalinstrument erhoben. Bis dahin war das Signalinstrument der Infanterie die Trommel¹⁾, während nur Jagdeinheiten das Signalhorn benutzt hatten. Nach dem Dreijährigen Krieg änderte sich die Taktik der Infanterie, wonach alle Einheiten leichte Infanterietaktiken verwendeten. Die Einheiten operierten nun über größere Entfernungen verstreut, wo ein Trommelsignal nicht deutlich genug zu hören war. (Quelle 1.)

Ersatzhornbläser



Reservehornbläser in Felduniform, ca. 1941.



*Ersatz-Hornbläser von
Lifeguard, in Rot Gala,
ca. 1941.*

Um das Jahr 1900 wurde die Trommel wieder eingeführt, aber jetzt nur noch als Musikinstrument, und einige billige, flache Blechtrommeln wurden in Deutschland gekauft, mit deutsch lackierten Reifen (= Kanten).

Es sind diese Trommeln, die von den Reserve-Hornisten der 1930er Jahre zusammen mit einem Horn (in B gestimmt) [2\) verwendet wurden](#).

Bei den Royal Guards wurden Marschtrommeln eines älteren Modells mit tiefem Trommelkessel und dänisch lackierten Reifen beibehalten - für Paradezwecke [3\)](#).

Beide Zeichnungen stammen von Ove Meier und stammen aus dem Zeitungsausschnitt Dänemarks Heer und Marine, ca. 1941.

Dirigieren von Signalhorn, Trommel und Pfeife

Signalhorn Die

Fotos stammen von Source 3.

Auf der Brust getragen mit dem verkürzten Banner über der linken Schulter, das Mundstück schräg nach links oben.

Das Banner wird auf der Außenseite der anderen Ausrüstung platziert. Das Mundstück muss fest mit dem Horn verbunden sein, damit es nicht verloren gehen kann.



Anleitung von Horn.



Bereitschaft (1)



Bereit-Einstellung (2).



Befehl: Schlag!



Ersatzhornbläser, ca. 1937 4).

Quelle 3 gibt an, dass, wenn das Blasen von mehreren Personen durchgeführt wird, eine Gleichzeitigkeit in den Bewegungen anzustreben ist. Entsprechend heißt es, dass die Signale einstimmig geblasen werden, wenn sie von mehreren geblasen und – im Falle von Marschierenden – von einer Marschtrommel begleitet werden.

Weiterhin wird angegeben, dass bei Aufstellung auf mehreren Fugen ca. 1 Meter Abstand zwischen den Gelenken, damit das Horn frei gehandhabt werden kann.

Die Trommel

Wird normalerweise im Tragehaken des Schultergurts geführt (ab jetzt Bezug und Tragegurt). Der Schultergurt wird vor dem Anlegen des Thornysters über die rechte Schulter gelegt. Die Drumsticks werden in die speziell entworfenen Riemen am Schultergurt oder unter dem Hüftgurt gesteckt. Bei längeren Märschen kann die Trommel abwechselnd in der rechten oder linken Hand getragen werden, die dann die Oberschenkelstütze umfasst.

Bei der Kampfvorbereitung werden Trommel und Schlegel auf den Fechtwagen 5) gelegt.



Ausgangsposition für das Trommeln.



Befehl: Schlag!

Quelle 3 gibt an, dass die Trommel nicht auf dem Rücken getragen werden darf, da die Ausrüstung sehr leicht Schäden an den Trommelfellen verursachen kann. Für den Rettungsschwimmer in Dienstkleidung gelten jedoch besondere Regeln.



In einem Korrekturblatt (Datum Januar 1969) zu einer nicht näher bezeichneten Vorschrift gibt es einen *Leitfaden zur Behandlung von Marschtrommeln*. Abbildung 22 (Bild links) zeigt hier die besondere Trageweise, die der Leibwächter beim *Tragen (Transportieren) der Trommel nach Beendigung der Musik anwenden kann*.

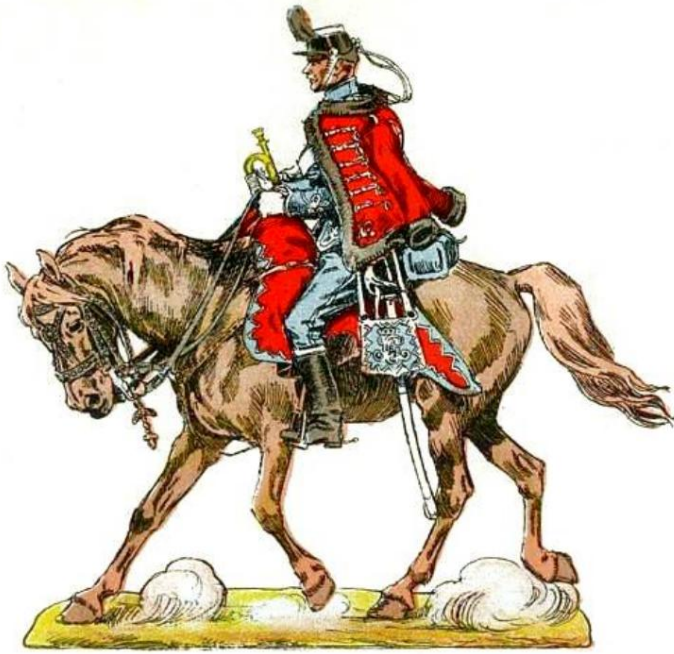
Quelle 3 erwähnt auch die Flöte als Musikinstrument, zeigt aber keine Bilder davon. Auf dem Umschlag des Heftes Hier kommen die dänischen Soldaten von 1915 ist eine Abbildung von Flöten spielenden Hornbläsern zu sehen, die, soweit bekannt, vor 1922 die Bezeichnung für Reserve-Hornbläser waren.

Die Flöte

Die Flöte wird in der rechten Hand gehalten, mit der Stimmgabel nach unten. In einer geraden Position wird der Arm seitlich ausgestreckt. Beim Gebrauch anderer Instrumente wird die Flöte zwischen dem 2. und 3. Wappenknopf auf der Brust getragen; Bei montierter Abdeckung wird die Pfeife zwischen der 1. und 2. Taste eingesetzt.

Beim Fechten wird die Pfeife nach Beendigung der Lieferung aus dem Fechtwagen auf den Fechtwagen oder auf ein ähnlich geeignetes Fahrzeug gestellt.

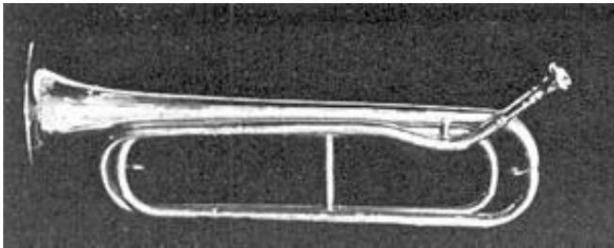
Trompeter reservieren



Trompeter des Garde-Husaren-Regiments [6](#)) und des 4. Dragoner-Regiments [7](#)), ca. 1912

Die Trompeten sind ausgestattet mit Signaltrompete Modell 1891, mit geradem Mundstück.

Aus den Schnittbögen Danske Bilder Nr. 340 (Wachhusaren) und 341 (Drachen), Alfred Jacobsens Forlag.



Signaltrompete Modell 1909, gestimmt in Es [8](#)).

Leitung des Signalhorns

Die Signaltrompete Modell 1909 ist im Design dem Signalhorn sehr ähnlich, hat aber ein gebogenes Mundstück, um den Trompeter davor zu schützen, dass seine Zähne beschädigt werden, wenn das Pferd seinen Kopf trifft.



Führung des Signalhorns (1).



Bereitschaftsstellung, auf den Kopf gestellt.



Befehl: Schlag!

Die Signaltrompete

Die Fotos stammen von Quelle 3.

Die Signaltrompete wird auf dem Rücken – wenn der Karabiner auf dem Rücken ist, dann oben und frei davon – in einer straffen Bandrolle über der linken Schulter mit dem nach rechts unten geneigten Mundstück getragen.

Bei Pferdebatterien wird die Trompete in einer Trompetenhülle am Sattel getragen.

Die Länge des Banners wird durch Einstecken der Düse in das Banner reguliert. Sowohl Mundstück als auch Stimmgabel müssen an der Signaltrompete befestigt sein.

Quelle 3 erwähnt die Verwendung des Signalhorns sowohl für Reiter als auch für Radfahrer und zeigt sogar Bilder von letzterem.



Führung des Signalhorns (2).



Bereitschaft, abgelegen.

Die Funktion von Reservetrompeten wird jedoch nicht in den *Vorschriften für die Rytteriet, Cyclisteskadronen* (1938), erwähnt, während die Funktion von Reservehornbläsern in den *Vorläufigen Übungsvorschriften für Fußvolksradfahrerkompanien* (1938) und Quelle 6 erwähnt wird.

Ob die Radstaffeln tatsächlich über Reservetrompeter verfügten, kann daher nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ebenso wenig wie Quelle 3 eine besondere Verwendung von Hörnern für Radsportler erwähnt.

Ob die Reserve-Hornbläser beim 6. Regiment (Radfahrer-Regiment) die Signalhornführung der Infanterie oder der Kavallerie genutzt haben, kann daher auch auf der vorliegenden Grundlage nicht festgestellt werden.

Schließen



Ersatz-Hornbläser, ca. 1946.

Aus Sammelalbum:
Dänische Soldaten - 1946.

Die Kriegsfunktionen der Reserve Hornblowers und Reserve Trumpeters endeten mit der Internierung der Armee am 29. August 1943.

Obwohl das Schema von 1937 als organisatorischer Rahmen für das Heer bis 1950 fortgeführt wurde, muss davon ausgegangen werden, dass die akustischen Signalinstrumente nur eine zeremonielle Bedeutung in der Nachkriegsverteidigung hatten.

Allerdings veröffentlicht per Korrekturblätter vom 8. Oktober 1945 zu den Vorschriften für die Horn- und Trompetensignale des Heeres von 1936 (Quelle 3). Die Korrekturen aktualisieren die Vorschriften in erster Linie mit den organisatorischen Änderungen, die das Schema von 1937 für die Kavallerie sowie die Einrichtung des Pfadfinderkommandos mit sich brachte, haben aber offensichtlich rein bürokratisch auf das Kriegsende gewartet.

Die Ordnungssignale für *Panzerwagenangriff 9*) und *Luftangriff 10*) sind also nach wie vor gültig, aber kaum für eine ernsthafte Nutzung vorgesehen.

Nach Informationen über ausgestellte Hörner im Tøjhus Museum (März 2005) zu urteilen, tragen Nachkriegs-Horn-/Signaltrompeten 1946 als Modelljahr; es ging um Käufe im Ausland sowie um in Dänemark hergestellte Instrumente.

Bei einer ausgestellten Kopie der Signaltrompete Modell 1909 wird auch erwähnt, dass sie 1968 in der Armee wieder eingeführt wurde, um die Signaltrompete Modell 1946 zu ersetzen.

Quellen

1. *Pfeifen und Trommeln als militärische Signal- und Marschinstrumente* von Oberstleutnant AV Arendrup, *Infanteri Nyt* Nr. 3, September 1963. Diese Quelle enthält einen kurzen historischen Abriss der Entwicklung von den Landjungen bis heute.
2. *The Royal Lifeguard's Tambour Corps* von Jesper Gram-Andersenn (Hrsg.), *Lifeguard's Historical Collection*, Kopenhagen 1988.
3. *The Army's Horn and Trumpet Signals*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936. (mit Korrekturblatt vom 8. Oktober 1945)
4. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Ausrüstung und Zug*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1941.
5. *Die Signale der dänischen Armee, ihre Texte und ihre Geschichte* von Victor Krohn, *Musikhistorisk Arkiv*, Band 1, Heft 3, herausgegeben von Dansk Musikselskab, Kopenhagen 1933.
6. *Feldausrüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis August 1941.



Die Wachparade auf ihrem Weg durch Kopenhagen, ca. 1939.
Aus *Militærmusikken - Blades of its history, Minder om dens men* von Niels Friis,
Sonderausgabe von Viborg Stiftstidende, Viborg 1941.

Pro Finsted

Nachschrift

Das Royal Life Guards Tambour Corps wurde erstmals 1956 gegründet, u.a. unter dem Eindruck des ausländischen Musik- und Tamburinkorps, das 1955 am British Military Tattoo auf dem Rosenberg Exercise Field teilnahm.

Bis dahin wurde die Funktion von sechs Ersatzhornisten wahrgenommen, von denen vier im Bild zu sehen sind, unmittelbar hinter (und ungefähr in der Mitte des Bildes) der Kapelle:



Ein Flötist und drei Schlagzeuger.

Das Bild kann auch als Ergänzung zur Erwähnung des Livgardener Musikkorps im Zeitraum 1922-1943 gesehen werden, die in meinem Artikel Über die dänische Militärmusik 1911-1943 zu finden ist.

Anmerkungen:

- 1) In Quelle 1 heißt es weiter: „Die Trommeln der Armee wurden in einem Depot aufbewahrt, wo sie bis in die 1920er Jahre verblieben, als der Generalfeldmeister ermächtigt wurde, sie für ein paar Kronen pro Stück an Armeeangehörige zu verkaufen. Die Trommeln wanderten dann als missverstandene ‚Rauchtische‘ in den Häusern herum oder werden bei Antiquitätenhändlern zu Fantasiepreisen gehandelt“.
- 2) Das Modelljahr konnte nicht ermittelt werden; möglicherweise gilt sie 1909 als Signaltrompete der Kavallerie und Artillerie.
- 3) Quelle 1 (von 1963) besagt, dass die Felgen der Marschtrommeln der Infanterie nach den Vorschriften vom 1.11.1834 lackiert werden müssen:
- 4) Vorbereiteter Auszug aus dem Ausschnittblatt Alfred Jacobsens Danish Pictures, Infantry, Series 10, No. 111, gezeichnet von Adolph Holst. Weitere Informationen zu diesem Bastelbogen finden Sie in meinem Artikel Bastelbogen - Die dänische Armee, ca. 1937.
- 5) Der Reservehornbläser erhält stattdessen sein Gewehr, das während des Marsches auf dem Fechtwagen transportiert wird; siehe z.B. mein Artikel Über die dänische Infanterie 1932-1941, Rekylgeværkkompagniet.
- 6) Warum der Zeichner, möglicherweise Adolph Holst, sich entschieden hat, den Husaren mit einem schwarzen Streifen zu rendern, sagt die Geschichte nicht Über.
- 7) Dass der Dragoner dem 4. Dragonerregiment (garnisoniert in Næstved und aufgelöst mit dem Heeresbefehl von 1922) zuzuordnen ist, liegt daran, dass auf der Abbildung des Bogens mit Standarte eine römische Ziffer IV zu sehen ist.
- 8) Das Bild stammt von *IK Gottfried - 185 Jahre unter Blasinstrumenten - Skizzen einer dänischen Instrumentenmacherwerkstatt durch 7 Generationen* von Robert Naur, Kopenhagen 1981.
- 9) Dieses Signal wurde wahrscheinlich zwischen 1931 und 1936 eingeführt, da es nicht in der Signalliste von Quelle 5 enthalten ist, während es Teil des "Repertoires" in Quelle 3 ist, was den folgenden Text für das Signal anzeigt: *Panzerwagen kommen in Geschwindigkeit, pass auf, im Graben wirst du dich bald ausruhen! Wir sind fertig mit dir!*
- 10) In Quelle 5 wird das Signal *Fliegersignal* mit folgendem Text erwähnt: *Achtung! Achten Sie auf den Flieger!* In den Notizen steht, dass das Signal nicht (offiziell) aufgeschrieben ist, sondern vom Musikdirigenten beim 1. Regiment - Chr. angesagt wurde. Ehlers - der es im Auftrag des Chefs komponiert hat. Quelle 5 erwähnt das Luftangriffssignal (mit anderer Melodie) und den Text: *Hi! Es gibt Flieger! Hi! Es gibt Flieger! Hi! Es gibt Flieger! Hi!*